

4. Sonntag im Advent, 18. Dezember 2022

Bibeltext:

Brief an die Philipper 4,4-7

Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch! Alle Menschen sollen eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Der Herr kommt bald! Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.

Predigt:

Wir begehen den 4. Advent.

Und? Wie sieht es bei Ihnen aus mit den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest? Ist es ein Gehetze? Die Planung für den Heilig Abend, die Geschenke, das Essen, eventuell kommen ja Gäste und der Christbaum muss auch noch geschmückt werden. Es soll doch ein schönes Fest werden.

Die Traktandenliste ist lang. Und dann auch noch der Gottesdienst, der darf ja auch nicht fehlen zur Weihnacht.

War das jetzt übertrieben? Ich hoffe es sehr. Denn bei so einem Fest wie der Weihnacht ist es wie bei den Menschen: Wahre Schönheit kommt von innen. Ein schönes Fest kann man nicht von aussen herbeidekorieren und auch nicht herbeikochen. Was es schön macht, was es beseelt, was den Grundton des Ganzen setzt, das kommt von innen. Darauf weist das Bibelwort zum 4. Advent hin. Ich lese es uns noch einmal: *Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch! Alle Menschen sollen eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Der Herr kommt bald! Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.*

Was Paulus da schreibt, bei mir kommt das so an: Stresst euch nicht! Sonst wird der Stress alles bestimmen, was ihr in der Weihnachtszeit erlebt. Hetzt euch nicht ab, freut euch lieber! Unser Herr kommt und mit ihm sein Fest.

Der Christbaum, die Geschenke, das Essen, die Gäste. All das ist wichtig. Meine Frau und ich kümmern uns auch eifrig darum. Nur vielleicht zäumen wir das alles von hinten auf und darum wird es ein Gehetze? Wie entscheidend ist die perfekte Dekoration oder das vollendete Menü und der gut durchgeplante Ablauf?

Seit ich mir diese Frage gestellt habe, entstresst sich die Weihnachtszeit. Paulus schreibt einen guten Tipp zum Fest: Weniger Form, dafür mehr Inhalt. Oder anders gesagt: Nimm Tempo raus, lass den Herrn rein. Sonst ergeht es dir wie dem frommen Juden, der Tag und Nacht eifrig betete und heilige Texte meditierte. Seine Familie und seinen Nachtschlaf vernachlässigt er dafür. Er will doch dem Herrn gern ganz nah, ganz verbunden sein.

Eines Tages trifft der Rabbi den frommen Eiferer. «Mein Lieber», ruft der Rabbi, «du bist ja völlig erschöpft. Nimm dir Zeit und schone dich!» «Aber ich suche Gott», erwidert der Mann. «Und woher weisst du», fragt der Rabbi, «dass Gott vor dir herläuft und du ihm nachrennen musst? Vielleicht ist er hinter dir und vermag dich bei deinem Tempo nur nicht einzuholen.¹»

Tempo rausnehmen, den Herrn reinlassen. Das ist Weihnachten richtig gefeiert. Tempo rausnehmen, den Herrn reinlassen. Die Weihnachtsgeschichte lesen, weihnachtliche Weisen hören, sich davon ansprechen und mitnehmen lassen in die letzten Vorbereitungen und es wird vielleicht nicht alles super perfekt, dafür aber schön.



¹ nach: «Oh!» Hamburg 2010 S. 16



Wieso das so ist? Ich kann es nicht erklären. Das übersteigt unser Verstehen, schreibt Paulus dazu. Und ich gebe ihm recht. Denn eines weiss ich, dass ein Besinnen auf Gott dem Menschen wohl tut in der Seele. Sich auf Gott besinnen entkrampft einen Menschen, macht ihn liebevoller und krisenfester und schärft den Blick für das Wesentliche.

Geben wir uns darein, in Gottes Gegenwart. Lassen wir es zu, Gottes Wirken an uns. Das verbindet sich mit dem Fest, auf das wir zugehen. Das ist der Kern der Weihnacht.

Sich das in Erinnerung rufen durch die traditionellen Bräuche zur Weihnachtszeit, das macht das Fest schön – von innen her. Und dann ist es mit diesem Fest wie mit den Menschen: Was von innen her schön ist, gefällt auch von aussen.

Und Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken, unser Vorbereiten und Feiern und verbinde es alles mit unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Gebet:

Herr unser Heiland, in dir erkennen wir unseren himmlischen Vater.

Durch dich, Herr Jesus, wissen wir, wie Gott ist und dass er uns nahe sein will.

Das feiern wir in diesen Tagen, weil es gut für uns ist und uns freut.

So beten wir und singen: *Laudate Dominum ...*

Herr unser Heiland, was wir feiern, weil es gut für uns ist und uns freut,

deine Nähe zu uns, lass sie alle Menschen fühlen:

Unsere Lieben in der Nähe und in der Ferne, unsere Nachbarn und Freunde,

unsere Mitmenschen auf die wir nicht gut zu sprechen sind.

Uns allen tut deine Nähe gut, weil sie Frieden in unsere Herzen senkt und uns versöhnlich macht.

Und das ist wichtig und tut uns wohl.

So beten wir und singen: *Laudate Dominum ...*

Herr unser Heiland, was wir feiern, weil es gut für uns ist und uns freut,

deine Nähe zu uns, es soll nicht nur uns ergreifen hier am Bodensee.

Wir wünschen es uns auch für unser Land und für alle Welt.

Denn deine Nähe und deine Botschaft vom Frieden auf Erden

und dem Wohlgefallen bei den Menschen, sie gilt aller Welt.

Und wie wäre es, wenn das wieder neu Raum gewinnen würde im Umgang der Volker miteinander,

das Lob deiner Nähe, die in uns das Gute wachruft?

Das wäre genau das, was wir so bitter nötig haben.

So beten wir und singen: *Laudate Dominum ...*

Herr unser Heiland, wir sehnen uns nach deiner Nähe

Lieder aus dem Reformierten Gesangbuch:

Wir sagen euch an den lieben Advent (RG 377)

O Heiland, reiss die Himmel auf (RG 361)

Laudate Dominum (RG 73)

